

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 41/Freitag, 12. Oktober 2001



Wer ist die Schönste im ganzen Land?

Gemeindeviehschau 2001 in Maur

kim. Veranaltet von der Landwirtschaftskommission Maur fand am vergangenen Samstag zum 58. Mal die traditionelle Viehschau beim Schützenhaus Maur statt. «Miss Maur» wurde laut Expertenurteil die Kuh Sibyll von Peter Meier vom Buchenhof. Die Zuschauer entschieden sich für Beresina von Walter Bachhofen von Neugut als «Miss Maur».

Sicher war es dem fantastischen Wetter zu verdanken, dass diesmal über 320 Kühe nebst Anhang den Weg zum Schützenhaus fanden, um sich miteinander zu messen.

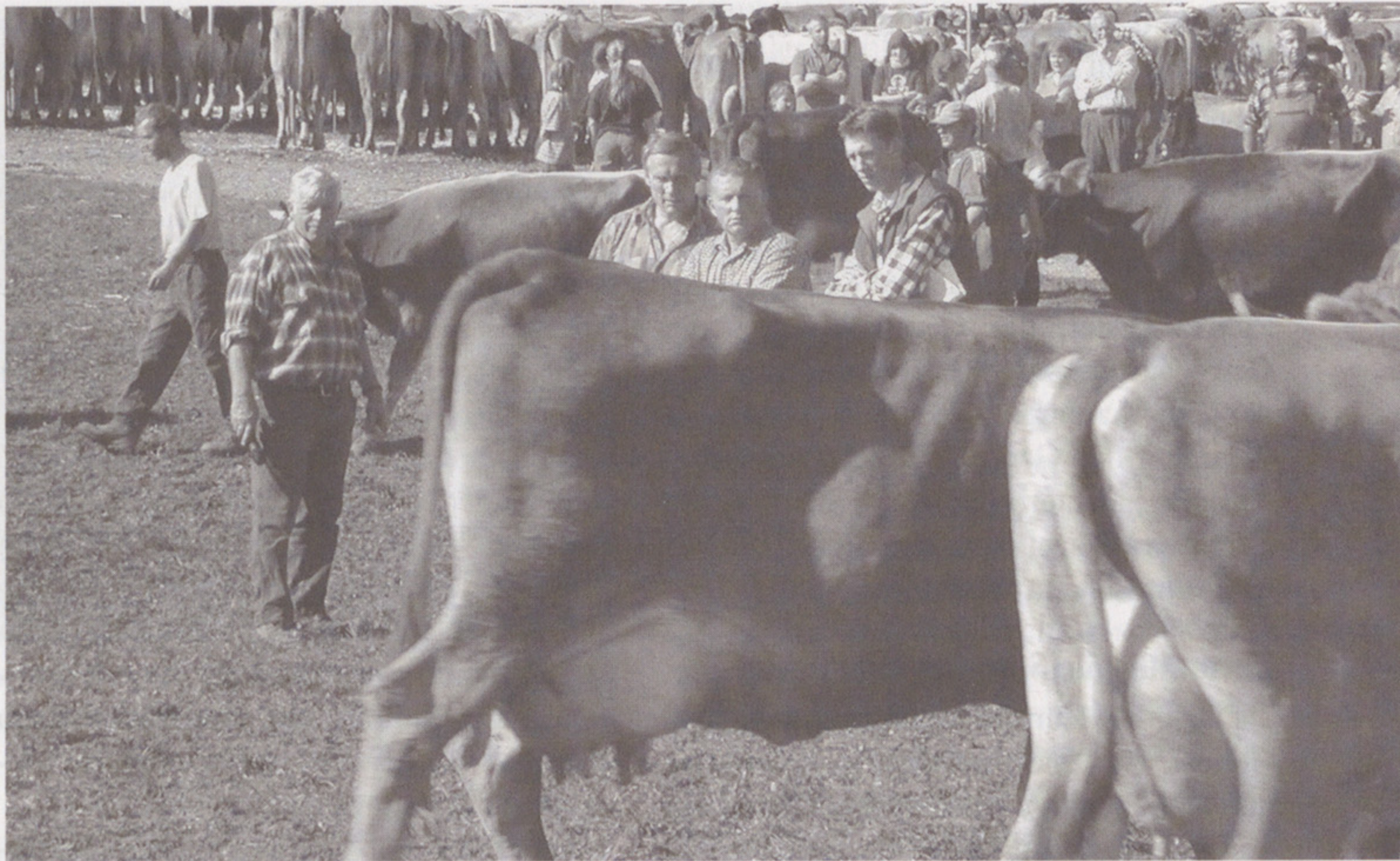


Die Kühe reihen sich entsprechend der unterschiedlichen Kategorien auf.

Hat die Viehschau auch nicht mehr denselben Stellenwert wie früher, als noch jeder Bauer seinen eigenen Stier im Stall hatte, so ist die Viehschau doch eine gute Gelegenheit für die Kuh zu sehen: Wo stehe ich, welche ist schöner als ich, welche hat ein schöneres, grösseres Euter und gibt mehr Milch als ich?



Die Gewinnerin der «Miss Maur»-Wahl durch das Publikum – «Beresina.»



Die Experten bei der Arbeit.

(Fotos: kim)

Nach dem Vergleichswettbewerb verlustierte sich die zweibeinige Gesellschaft in der Festwirtschaft von Rainer Graf bei Speis und Trank, während die Kleinen sich lieber im Streichelzoo amüsierten. Schliesslich ist die Veranstaltung auch ein gesellschaftliches Ereignis für alle in der Viehwirtschaft Beschäftigten der Gemeinde Maur.

Platzierungen in 16 Kategorien

Platziert wurden die Kühe von drei unabhängigen, vom Kanton zugeteilten Experten in 16 Kategorien. Für die Einteilung kommt es darauf an, wie häufig eine Kuh gekalbt hat und ob sie ihr Kalb noch vor dem 1. Mai 2001 oder danach bekommen hat. «Diese Kategorisierung ist erforderlich, um vernünftige Vergleiche anstellen zu können», sagt Rudi Berger von der Landwirtschaftskommission Maur, «eine Kuh die gerade gekalbt hat, hat ein volleres, schöneres Euter als eine, deren Kalb schon vor längerer Zeit geboren wurde.»

Das Ziel sollte sein: DL-Kuh

Möglich ist es, sich bis zu einer «DL-Kuh» «hochzuarbeiten», einer Dauerleistungskuh! Die muss mindestens 9 Jahre alt sein und mindestens 8 Kälber geboren haben. Teilnehmen kann an diesen Wahlen auch nicht jeder. Der zugehörige Bauer

muss schon Mitglied der Genossenschaft sein und die Kühe müssen selbstverständlich einen gültigen Ausweis haben, inklusive Namen der Eltern, Wohnadresse, Milchleistung, Zahl der Kälber und anderer Identifikationsmerkmale.

Entscheidend für die Nominierung ist die so genannte «Aufhängung» des Euters, eine «gut gestellte Strichanlage», das «Fundament» – sprich: die Füsse – und eine obere gerade Linie.

Nachdem die Experten am Vormittag sämtliche Kühe gesichtet hatten, kam es nach dem gemeinsamen Mittagessen zur Hauptausscheidung. Die Rangliste finden Sie in der nächsten Ausgabe.

«Humanbirds» von Debby Joosten – Seite 5



«Humanbirds» von Debby Joosten in der Werk Galerie Dorfplatz Maur.

Preisgünstiger Wohnraum an teurer Wohnlage

Die Gewo ZüriOst orientierte ihre künftigen Mieter in Binz

go. Auf erstaunlich grosses Interesse stiess am Dienstag letzter Woche die Orientierungsversammlung der Gewo ZüriOst. Die Wohngenossenschaft aus Uster hat von der Gemeinde Maur den Auftrag erhalten, im Zelgli in Binz zwölf subventionierte Wohnungen zu bauen.

Nachdem an der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2001 ein Planungskredit von 400000 Franken bewilligt worden war und die zukünftigen Nachbarn in Binz mit den Zielen der Wohngenossenschaft und dem Vorhaben vertraut gemacht werden konnten, folgte nun der nächste Schritt. Jean-Pierre Kuster, der Geschäftsführer der Gewo ZüriOst, Fredi Pfister, der Architekt der Überbauung, und Peter Oser, der Präsident der Genossenschaft, luden potentielle Mieterinnen und Mieter zur Orientierungsversammlung in den Lothartreff ein. Erstaunlich viele kamen.

Vermutlich im Sommer 2003 fertig

Die Gewo ZüriOst vertritt rund 250000 Genossenschafter, arbeitet gemeinnützig und nicht gewinnorientiert und kann einen «grossen Leistungsausweis» nachweisen, wie Peter Oser hervorhob. In Maur baut sie zum ersten Mal. Die Baueingabe bei den Behörden ist für spätestens November vorgesehen, und wenn alles gut geht, sind die Wohnungen im Sommer 2003 bezugsfertig.

Im Zelgli entsteht, so Fredi Pfister, eine Überbauung aus vier Häusern mit zwölf subventionierten und zwölf frei finanzier-

ten Wohnungen. Sie bilden eine lockere Anlage, die Gebäude sind gegen Südwesten oder Südosten ausgerichtet, umschliessen einen Platz mit Pflanzen, Bänken und Spielen, ein Wegenetz erschliesst das Gelände, ein Gemeinschaftsraum steht allen zur Verfügung, eine Tiefgarage versorgt die Autos.

Einfache, teilweise behindertengerechte Ausstattung

Die 2½-, 3½-, 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen selbst sind noch nicht bis ins letzte Detail geplant, nur die Grundrisse stehen fest. Sie werden keine luxuriöse Ausstattung erhalten, doch hell und sinnvoll durchdacht sein. So gehört zu jeder Wohnung wahrscheinlich ein Geschirrspüler, aber keine private Waschmaschine. Nur zu den grösseren Wohnungen ist ein separates WC zusätzlich zum Bad geplant. Auf jeden Fall gehören zu jeder Wohnung ein Kellerabteil, Tiefgaragenplätze, Bastelräume, ein Gartenanteil; eine Waschküche mit Tumbler und Trockenraum pro Haus sowie der von allen genutzte Gemeinschaftsraum.

Die Frage, ob die Wohnungen behindertengerecht seien, wurde relativiert: Die Häuser hätten keinen Lift. Andererseits seien die Wohnungen im Untergeschoss rollstuhlgängig, auch ihr Zugang von aussen. Weitere individuelle Anpassungen, so die Vertreter der Gewo, seien möglich. So könnte beispielsweise, falls ältere oder behinderte Mieterinnen oder Mieter das berechtigte Bedürfnis geltend ma-

chen könnten, eine Dusche eingebaut werden. Doch müsse trotz aller privater Änderungswünsche klar sein, dass subventionierte Wohnungen eine solide, doch keine luxuriöse Ausstattung haben könnten und auch für geringer Verdienende bezahlbar bleiben müssten.

Wer ist berechtigt – für welche Miete?

Auf die ihnen momentan wichtigsten Informationen mussten die Interessierten am längsten warten: Wer ist berechtigt, eine solche Wohnung zu mieten? Wie teuer sind diese? Berechtigt sind nur Familien (oder allein Erziehende) mit Kindern sowie AHV- und IV-Berechtigte. Das steuerbare Einkommen für eine Person darf 45000.–, für zwei und mehr Personen 53000.– und das Vermögen 200000.– Franken nicht übersteigen.

Wer sich für eine Wohnung bewirbt, muss aktuell oder ehemals in Maur wohnen, Ausländer müssen im Besitz des Ausländerausweises C sein. Ausserdem behält sich die Gemeinde – unter anderem, um eine ausgewogene Mietergemeinschaft zu gewährleisten – ein Mitspracherecht vor. Die Gewo ZüriOst ihrerseits akzeptiert nur Genossenschaftsmitglieder.

Die Mieten sind, im Vergleich zum freien Markt, niedrig angesetzt: Nach jetzigen Schätzungen werden die 2½-Zimmer-Wohnungen – alle Preise gelten inklusive Nebenkosten, aber ohne Heizung, Warmwasser und Strom – Fr. 850.– bis 900.–, die Wohnungen mit 3½-Zimmern 1250.– bis 1300.–, mit 4½-Zimmern 1500.– bis 1550.– und mit 5½-Zimmern 1850.– bis 1900.– Franken kosten. Die exklusiven Attika-Wohnungen sind nicht subventioniert.

Eine Reservation ist ab sofort möglich. Weitere Informationen und die entsprechenden Unterlagen sind erhältlich unter Telefon 905 80 10, Fax 905 80 03 oder E-Mail info@gewo.ch.

Leserbrief

Alterswohnkonzept – zentraler oder dezentraler Lösungsansatz

Zum Artikel von Fritz Held in der MP 40

Die von Prof. Fritz Held, dem früheren Präsidenten der Betriebskommission des Zollingerheims, beschriebene Erweiterungsstudie wurde den Trägergemeinden Maur und Zumikon im September 1999 zur Kenntnis gebracht. Die Gemeinderäte von Zumikon und von Maur kamen unabhängig voneinander zum gleichen Schluss und verlangten eine Sistierung der Erweiterungsplanung. Sie taten dies zum einen, weil gemäss Bericht der Gustav-Zollinger-Stiftung der Bedarf an Pflege- und Altersheimplätzen bis ins Jahr 2010 in den bestehenden Räumlichkeiten des Zollingerheims gedeckt ist. Zum anderen sind in Fachkreisen die Ansichten darüber geteilt, ob neue Alterswohnungen vorteil-

hafter zentral oder dezentral realisiert werden sollten. Für die Gemeinde Maur empfahl eine Studie über «durchmisches Wohnen» aus dem Jahr 1997, Alterswohnungen in den verschiedenen Ortsteilen dezentral zu realisieren. Mit der Eröffnung der betreuten Pflegewohnungen in Maur, ist ein erster Schritt in diese Richtung vollzogen. Die Wohnungen werden auf Kosten der Gemeinde als Aussenstelle des Zollingerheims betrieben.

Der Gemeinderat verschliesst sich neuen Tatsachen oder Bedürfnissen nicht. Er möchte allerdings keinen Dialog via Zeitung führen, sondern die Situation direkt mit den Organen der Zollinger-Stiftung erörtern und gegebenenfalls neu beurteilen. Der Gemeinderat wird diese Standortbestimmung noch in der laufenden Amtsperiode anregen.

Dr. Ueli Büchi, Gemeindepräsident

Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:

«Maurmer Post»
Postfach, 8123 Ebmatingen

Inserataufgabe:

Nur schriftlich, unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten oder Briefmarken.

Maximal 110 Zeichen = Fr. 10.–

Inseratannahmeschluss:

Am Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin

Müll ist nicht gleich Müll ...

Statistische Auswertung der Sonderabfallsammelaktion

1313 Kilogramm Haushaltssonderabfälle wurden bei der Sammelaktion auf dem Looren-Schulhausplatz vom 29. September zur Entsorgung abgegeben.

Die statistischen Zahlen belegen, dass der «Ertrag» der jährlichen Sonderabfallsammelaktionen von Jahr zu Jahr stark vari-

Dieter Zaugg hält fest, dass der Zweck einer Sonderabfallsammelstelle darin bestehe, Abfälle zu entsorgen, für die es keine anderen fachgerechten Entsorgungsmöglichkeiten gebe. Eine solche sei nicht für «gewöhnliche» Batterien oder Altöl gedacht. «Wenn jemand aber wegen einer einzelnen Druckerpatrone oder

weitergeleitet. Entkalkungsmittel, Ammoniak oder andere Säuren und Laugen werden durch Neutralisation unschädlich gemacht, während besonders schadstoffhaltige Abfälle wie bestimmte Pflanzenschutzmittel oder Holzschutzmittel in einer speziellen Verbrennungsanlage bei Temperaturen von über 1200 Grad verbrannt werden müssen.

Sonderabfälle wie Medikamente, gewisse Farben und Reinigungsmittel können – nachdem sie sorgfältig aussortiert wurden und sichergestellt wurde, dass sie keine entzündbaren oder toxischen Komponenten enthalten – in einer Kehrichtverbrennungsanlage verbrannt werden.

Drohende Umweltbelastung

Doch was passiert, wenn Stoffe, die in die Sonderabfallsammlung gehören, einfach in den Müll geworfen werden? Dazu Dieter Zaugg: «Bestimmte Sorten von Pflanzenschutzmitteln produzieren bei der Verbrennung hochtoxische Stoffe, die dann über den Kamin der Kehrichtverbrennungsanlage entweichen können.» Was Lösungsmittel anbelange, so könnten diese die Fauna und Flora nachhaltig beschädigen oder verändern, wenn sie in die Kanalisation gelangen.

Dabei gebe es bei vielen Produktgruppen umweltgerechtere Alternativen – z.B. wässrige Acrylfarben anstelle von lösungsmittelhaltigen Farben. Es sei auch eine Überlegung wert, ob auf bestimmte Produkte – wie die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln im eigenen Garten – nicht gänzlich verzichtet werden könne.

Nicole Zurbuchen



Sonderabfallsammelaktion in der Looren: Einen Vormittag lang nahmen Ivan Frey und zwei Arbeitskollegen von der EcoServe allerlei Sonderabfälle entgegen und erteilten Ratschläge.

(Foto: N. Zurbuchen)

iert. Der Rekord von 1992 liegt bei 2487 Kilogramm Sonderabfall. Laut Dieter Zaugg von der Firma EcoServe, welche die Sammelaktion in der Looren durchführte, ist der damalige Rekord auf die flächendeckende Einführung der Kehrichtsackgebühr zurückzuführen.

Mit 1313 Kilogramm liegt die eingesammelte Sonderabfallmenge durchaus im Rahmen der vergangenen zehn Jahre, obschon das diesjährige Sammelergebnis niedriger ausgefallen ist als dasjenige der letzten drei Jahre: 1998 und 1999 wurden sogar mehr als 2000 Kilogramm Sonderabfall abgegeben. Gemäss Dieter Zaugg hängen die Schwankungen über die Jahre von verschiedenen Faktoren ab: Einerseits vom Wetter am Sammeltag und der Einstellung der lokalen Bevölkerung zu Fragen des Umweltschutzes, andererseits aber auch davon, wie viel Werbung für die Sammelaktion gemacht wurde.

Hauptsächlich Farben, Reinigungs- und Lösungsmittel

Den mengenmässig grössten Anteil des Sammelguts machten Dispersionsfarben (398 kg) und Ölfarben (295 kg) aus. Eingesammelt wurden zudem beträchtliche Mengen an Reinigungsmitteln (122 kg), Lösungsmitteln und Ölen (117 kg) sowie Pflanzenschutzmitteln (75 kg). Zum Nachdenken anregen mag ferner der Umstand, dass 41 Kilogramm Medikamente ihren Weg in die Sonderabfallsammelstelle fanden.

einem Liter Speiseöl extra zur Sonderabfallsammelstelle fährt, schicke ich ihn selbstverständlich nicht wieder nach Hause», fügt er an.

Was geschieht mit den Sonderabfällen?

Der Sonderabfall wird von Spezialisten wie Chemielaboranten, Chemikanten oder Drogisten in 18 Stoffklassen sortiert. Anschliessend wird der Abfall zur Endentsorgung an spezialisierte Unternehmen

Linda Feuz gewinnt den Züri-Lauf-Cup

Vorzeitige Entscheidung dank Sieg am Pfäffikerseelauf

sl. An der grössten Veranstaltung des Züri-Lauf-Cups 2001 gewann die 24-jährige Ebmatingerin Linda Feuz den Lauf um den Pfäffikersee und sicherte sich damit den Gesamtsieg schon vor der letzten Veranstaltung, dem Üetliberglauf.

Über 1300 Läufer und Läuferinnen rann ten am vorletzten Wochenende rund um den Pfäffikersee. Darunter auch das Ebmatinger Laufwunder Linda Feuz. Mit 44:28,2 Minuten distanzierte sie die Vorjahres-Gesamtsiegerin Katrin Kläsi aus Wetzikon um 16,4 Sekunden. Dies ist wohl einer ihrer bisher grössten Erfolge, nach dem diesjährigen dritten Rang an den Schweizer Meisterschaften in Genf über 5000 Meter.

Neues Ziel:

Cross-EM im Dezember

Eigentlich wäre das Jahr nun so für Linda Feuz gut und gelaufen. Sie hat jedoch keine Lust, sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen, sondern will versuchen, noch den Sprung ins Team für die Cross-EM vom Dezember in Thun zu schaffen. Dazu müsste sie aber eine der fünf bis jetzt noch höher eingestuften Läuferinnen einholen: Sabine Fischer, Anita Weyermann, Marie-Luce Romanens, Claudia Stalder oder Maja Neuen schwander.

Die Chance ist nicht sehr gross. Aber der Versuch ist für Linda Feuz verlockend in die Gruppe von Läuferinnen wie Sabine Fischer und Anita Weyermann vorzustoßen.

Ein ♥ für Tiere

Sie wohnen zurzeit im Tierheim «Strubeli» und suchen dringend ein liebevolles Zuhause

Luca, Bergamasker-Mischling

Mein Name ist Luca und ich bin ein 11-jähriger Bergamasker-Mischling. Für mein Alter bin ich fit und vital und habe ein knuddeliges, grauweisses Fell mit schwarzen Flecken. Mein einzigartiges Merkmal sind zwei verschiedenfarbige Augen (blau und braun), was mich sehr interessant erscheinen lässt. Übrigens, ich bin ein Rüde in Topform.

Mein Gehorsam ist so gut, dass meine neue Familie auch ohne Leine mit mir spazieren kann. Ich bin ein typischer Familienhund und gar nicht gerne alleine.

Leider ist mein Herrchen schwer krank und deshalb bin ich zurzeit im Tierheim Strubeli zu Besuch.

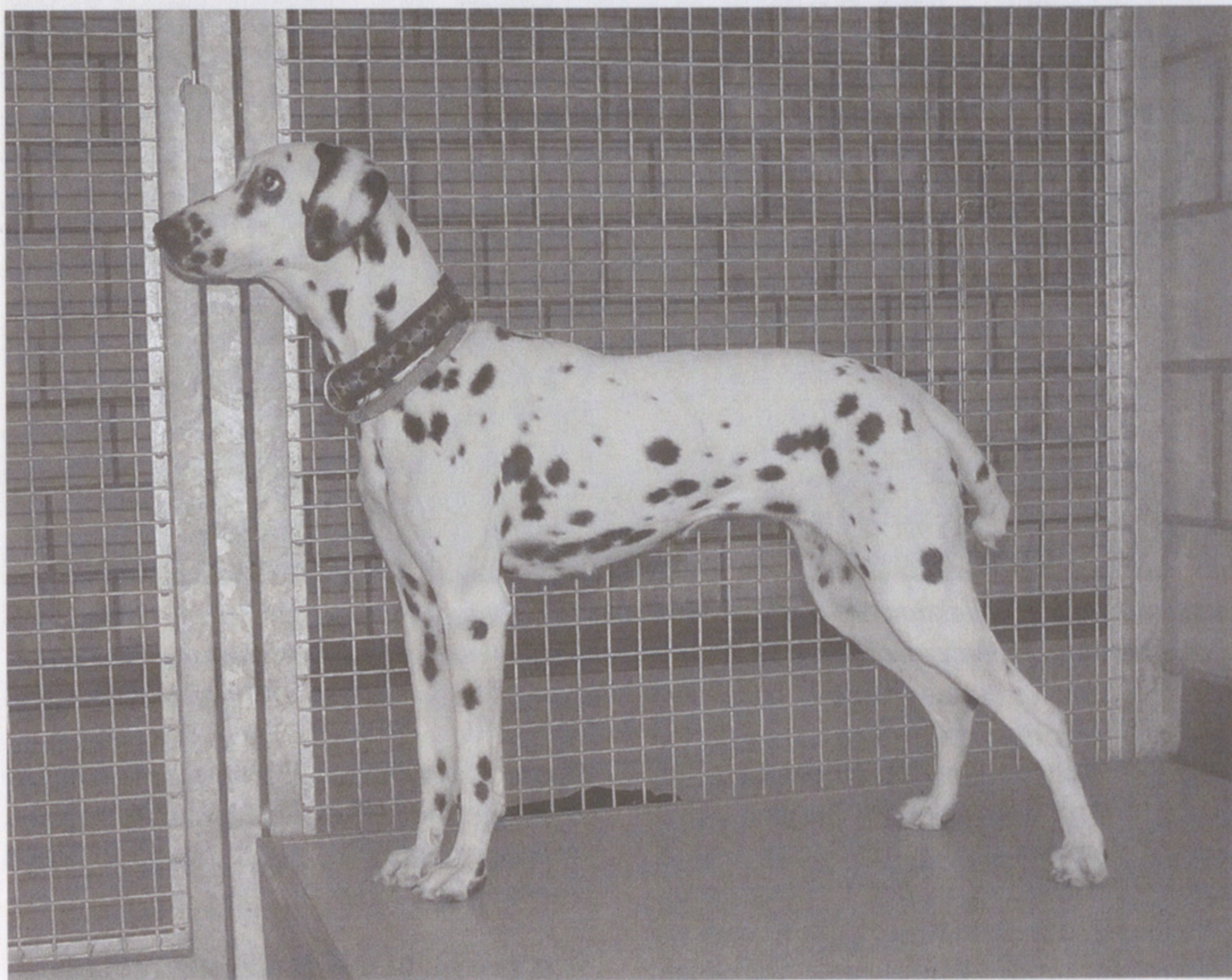


Der treue Familienhund Luca.

Micol, Dalmatinerhündin

Ich heisse Micol und bin eine zierliche, elegante 2½-Jahre junge Dalmatinerhündin.

Aufgewachsen bin ich in einem Zirkus in Italien. Da ich taub bin, war ich immer draussen angebunden, was mich sehr traurig stimmte. Ich brauche viel Bewegung, Liebe und Geduld. Es wäre wunderbar, ein



Die Dalmatinerhündin Micol reagiert auf Zeichensprache.

(Fotos: Helene Gerber)

Frauchen/Herrchen zu finden, das viel Zeit aufbringen kann, um mir mit Zeichensprache vieles beizubringen. Ansonsten bin ich sehr aufgeschlossen gegenüber den Menschen und gar nicht scheu.

Es wäre sicher besser, wenn in meinem neuen Zuhause keine Kinder sind, da ich manchmal schreckhaft bin. Zum Ab-

schluss ist noch etwas zu sagen: Leider bin ich nicht stubenrein, aber schliesslich kann man alles lernen.

Übrigens hat Marco, der nette Tierheimmitarbeiter, mir auf Handzeichen schon «Sitz machen» beigebracht, super oder nicht?!

Falls Sie mich oder Luca bei sich aufnehmen wollen, rufen Sie doch einfach an:

Tierheim Strubeli, Büelstrasse 12, 8604 Hegnau-Volketswil, Telefon 997 31 70.

Öffnungszeiten

Montag bis Samstag von 11 bis 12 Uhr und von 14 bis 17.30 Uhr. Sonntag geschlossen.

Helene Gerber

Infos

Jungsenioren Maur

Wanderung auf Chrüzegg und Schnebelhorn am Donnerstag, 18. Oktober

Wir treffen uns im Bahnhof Stadelhofen um 7.45 Uhr. Mit der S5, Abfahrt 7.58, fahren wir über Rütli nach Wald, steigen um aufs Postauto nach Schutt-Atzmännig. Hier ist Kaffeehalt. Mit dem Sessellift lassen wir uns auf 1200 Meter transportieren. Jetzt auf Schusters Rappen zur Chrüzegg auf 1313,9 Meter. Ein Zwischenhalt im Bergrestaurant unterhalb des Gipfels ist möglich.

Picknick auf dem Gipfel. Anschliessend mit leichtem Auf und Ab zum höchsten

Punkt des Kantons Zürich, dem Schnebelhorn mit 1291,8 Metern. Der Abstieg führt längs der Kantonsgrenze bis zum Roten und anschliessend auf der abfallenden Anhöhe nach Steg und auf der Strasse zum Bahnhof.

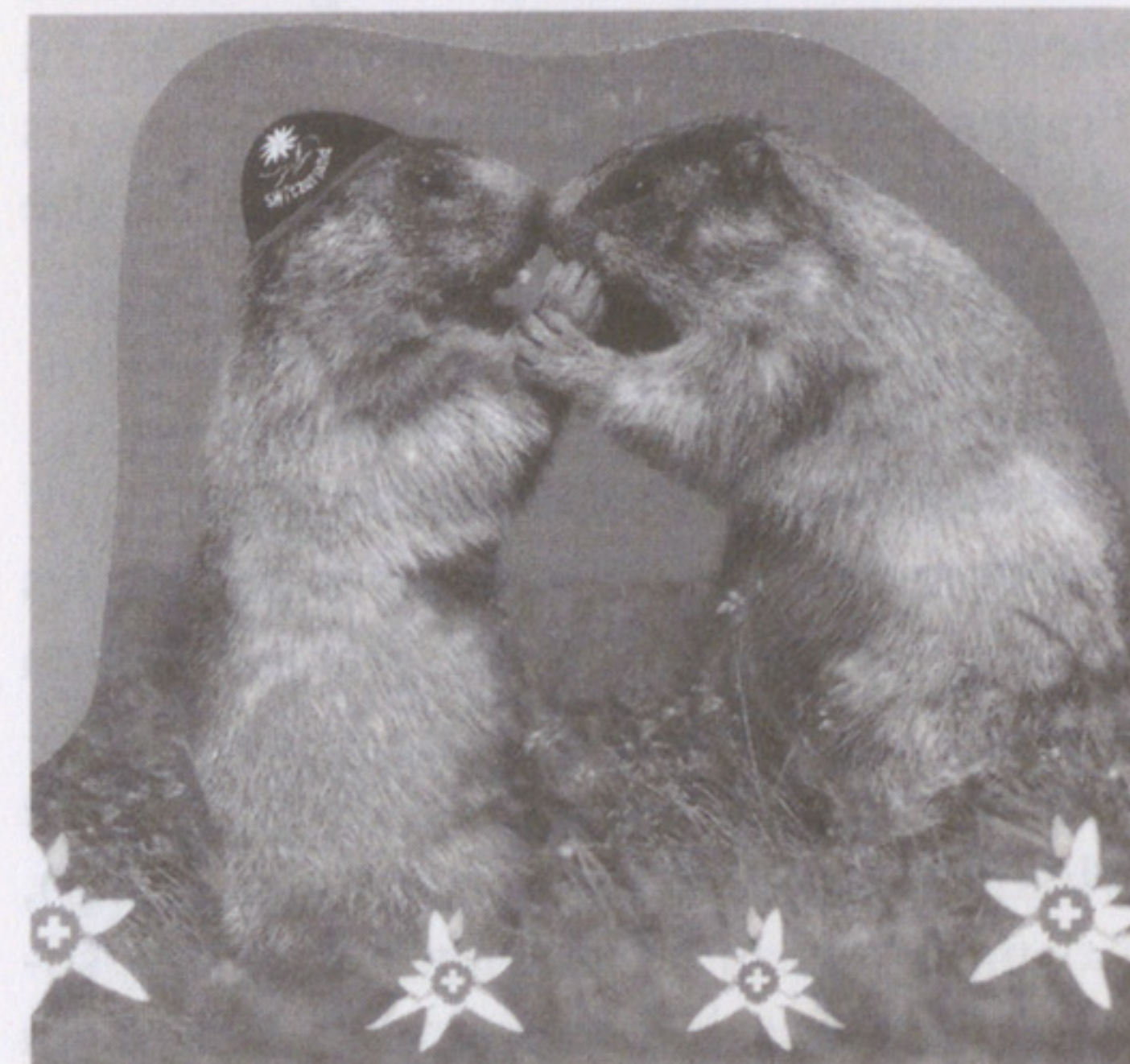
Rückfahrt ab Steg 17.06 oder 18.06 Uhr über Rütli nach Stadelhofen, wo wir um 18.01 oder 19.01 Uhr eintreffen.

Billett: Tageskarte ZVV ab Wohnort. Postauto und Sessellift Kollektiv.

Anmeldung bis Dienstag, 16. Oktober, an Max F. Meier, Telefon 980 53 84.

Auskunft über die Durchführung am Vortag unter obengenannter Telefonnummer zwischen 18 und 19 Uhr.

Max Meier



Armes Muurmeli, dieses Bild ist wohl für die Behördenwahlen nicht gerade von Vorteil! (Foto: zvg)

«Humanbirds» von Debby Joosten

Werksausstellung der Fällander Künstlerin in der Werkgalerie Maur

kim. Vom 1. bis 21. Oktober präsentiert Debby Joosten ihre farbenprächtigen Skulpturen in einer Werksausstellung in der Werkgalerie Dorfplatz Maur. Am vergangenen Sonntag fand die Vernissage mit zahlreichen Kunstinteressierten statt. Doch leider kamen nur sehr wenig Besucher aus der Gemeinde Maur, um diese fröhlichen, Lebenslust ausstrahlenden Vogelwesen zu bestaunen.

Schön sind sie. Bunt sind sie. Eben schön bunt. Aber das ist es nicht. Diese Wesen strahlen etwas aus. Sie verkörpern mit ihren Farben, ihren Gesichtern und Körpern pure Energie, Heiterkeit und Harmonie, wie sie so dastehen, teilweise auch nur auf einem Bein, doch immer erdverbunden.

Wärme und Licht strahlen sie aus

Die Ideen für ihre Skulpturen sammelt Debby Joosten in ihrer Umwelt, den Menschen denen sie begegnet. Sie erschafft immer parallel zwei Skulpturen. «Zweisam-



Debby Joosten zwischen ihren Skulpturen, die sie alle so sehr liebt, dass sie zunächst einige Wochen in ihrer Wohnung verbringen, bis sie diese zur «Adoption» freigibt. (Foto: kim)

keit ist ganz wichtig für mich», sagt sie, «ebenso wie Wärme und Licht, schliesslich komme ich aus einem warmen Land.» Geboren und aufgewachsen ist sie in Is-

rael. Als junge Frau siedelte sie nach Holland über und kam 1985 in die Schweiz. Bis vor etwa fünf Jahren arbeitete sie als Sozialarbeiterin in einem Kinderheim.

Auch damals hat sie schon ihre Skulpturen gefertigt, nur waren es da noch Miniaturen. Heute sind die Vögel bodenständig, im Durchschnitt zwischen 50 und 100 cm gross; der grösste «Humanbird» misst gar 170 cm.

Farb-Klang-Farben

Konzert des Blockflötenensembles Chroma

kim. Solch moderne Klänge hört man selten! In der Mühle Maur präsentieren sechs Blockflötenlehrerinnen, die sich zurzeit selbst in einer Weiterbildung am Konservatorium Zürich befinden, ihr Können. Mit dabei Theres Glaus, Blockflötenlehrerin an der Musikschule Maur.

In der mit farbigen Tüchern, passend zum Titel des Programms, dekorierten Mühle Maur präsentierte das Ensemble «Chroma» ein anspruchvolles Programm. Unter der Leitung ihrer Ausbilderinnen Elisabeth Richter, Dorothee Föllmi und Susanne Baltensperger hatten die Flötistinnen Stücke verschiedener Epochen, Stile und Besetzungen einstudiert und gewährten so einen Einblick in die Vielfalt der Blockflötenliteratur. Überraschende Klänge moderner Musik wechselten mit barocken Charakterstücken und Improvisationen aller Musikerinnen auf dem Cembalo ab.

Der Titel war Programm

Die Stücke «Farben» des zeitgenössischen deutschen Komponisten Matthias Maute lieferten den Titel des Programms. Allein in dem wohl wichtigsten Stück, «Idyll», von dem japanischen Komponisten Ryohei Hirose verbinden sich mittelalterliche mit zeitgenössischen Klängen,

mit östlichen und westlichen Spielweisen. Mit dem Projekt versuchten die Musikerinnen diese verschiedenfarbigen Aspekte der Blockflötenmusik aufzuzeigen sowie die Möglichkeiten der unterschiedlichen Klanggestaltung durch und mit den verschiedenen Blockflöten, von der Sopran- bis zur Tenorflöte. Dabei kontrastierten bizarre Klänge moderner Kompositionen, manchmal geräuschhaft und ungewohnt, auch unter Einsatz der Stimme, mit liedhaft anmutenden Melodien barocker Duos und Kanons.

So spielten die Musikerinnen auch im Foyer und hinter dem Publikum oder sie verteilten sich im ganzen Saal.

Keine Musik für jedermann

Das Publikum, mehrheitlich weiblich, hörte den Kompositionen konzentriert zu. «Es ist schon interessant, was man mit einer Flöte so alles machen kann», kommentierte eine Zuhörerinnen nach dem Konzert.

Die dargebotene Musik war keine leicht zu konsumierende Kost und für «Otto Normalverbraucher» sicher gewöhnungsbedürftig. Das Konzert war eine schöne Gelegenheit, einmal etwas ganz anderes, Neues zu erleben und eine Chance für Blockflötenschülerinnen und -schüler zur Einsichtnahme in die Möglichkeit dieser Instrumente.

Mit Beton arbeitet sonst niemand

Einen Bezug zur Kunst hatte sie von Kindesbeinen an, schliesslich war ihr Vater Bildhauer. «Aber mit Stein und Holz konnte ich nie etwas anfangen», erzählt Debby Joosten, die eigentlich Devorah heisst, «ich wollte etwas aufbauen und nichts aus etwas Vorhandenem formen.»

So kam sie auf die Idee, mit Beton zu arbeiten. Das Skelett ihrer Vögel formt die Künstlerin aus Eisendraht und bei grösseren Figuren aus Armierungseisen. Darauf modelliert sie drei Schichten Beton, so nehmen die Vogelwesen langsam ihre endgültige Gestalt an. Teilweise fertigt sie die Skulpturen auch aus Giessharz. Leben haucht Debby Joosten ihren «Humanbirds» mit leuchtenden Acrylfarben ein. Abschliessend werden die auf einem Holz- oder Betonsockel stehenden Vogelwesen mit Lack versiegelt, sodass sie auch wetterbeständig sind.

Verschönern Sie sich den grauen Alltag und statten sie den «Humanbirds» einen Besuch ab.

Mittwoch bis Freitag, von 17 bis 20 Uhr; Samstag und Sonntag, von 11 bis 16 Uhr können Sie der Künstlerin bei der Erschaffung neuer «Humanbirds» zusehen.

brack gartenbau

Planung, Ausführung und Pflege von besonderen Gärten



Martin Brack plant sein erstes Grossprojekt als selbstständiger Unternehmer. (Foto: tz)

Seit Anfang September gibt es in Ebmatingen eine neue Gartenbaufirma.

Im Pollahof an der Lohwisstrasse 32 hat Martin Brack die geeignete Infrastruktur gefunden. Nach über 20-jähriger Praxis in mittleren und grossen Gartenbauunternehmen hat er den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.

Als gelernter Gärtner und ausgebildeter Landschaftsarchitekt hat er in den letzten Jahren mit grossem Engagement als Bau-

und Geschäftsführer viele schöne Gärten mitgestaltet und gepflegt.

Der 43-jährige Unternehmer wohnt seit 10 Jahren mit seiner Frau in Ebmatingen und freut sich schon jetzt auf seine neuen Kunden in der Gemeinde Maur und Umgebung.

Leitbild

Individuelle und kompetente Kundenbetreuung von der Planung über die Ausführung bis hin zur Pflege der Gärten.

Hohe Qualität sämtlicher Leistungen und grosses Sicherheitsgefühl; keine «08/15»-Gärten, sondern besondere Gartenanlagen werden geplant, ausgeführt und unterhalten.

Team

5 bestens qualifizierte, motivierte Gartenbauer und ein erfahrener Landschaftsarchitekt.

Angebot

Planung: Devisierungen, Umgebungsplanungen, Baueingaben für ganze Gärten

oder nur Bereiche davon (Mauern, Parkplätze, Pergolen usw.).

Ausführung: Neuanlage von Gartenanlagen für Ein- und Mehrfamilienhäuser. Änderungen von bestehenden Gärten. Folgende Arbeiten werden unter anderem ausgeführt:

- Belagsarbeiten aus Natur- oder Kunststeinen (Zement- und Natursteinplatten, Pflasterungen aus Natur- und Betonpflastersteinen)
- Mauerarbeiten aus Natur- und Kunststeinen sowie Holz (quaderförmige Natursteinblöcke, Böschungssteine aus Beton, Rundpalisaden aus Holz und Beton)
- Treppen aus Natur- und Kunststeinen sowie Holz (Block-, Leg- und Stellstufen)
- Ansaaten von Rasen und Wiesen (konventionelle Saat, Rollrasen, Blumenwiesen), Dachbegrünungen (intensiv oder extensiv)
- Bepflanzungen jeglicher Art (Gehölze, Stauden, Hecken)
- Feucht- und Trockenbiotope (Teiche, Steingärten)
- Einrichtungen (Spielgeräte, Tische, Bänke, Stühle, Sichtschutzwände, Gartencheminées, Pergolen, Pflanzentröge, Kletterhilfen an Mauern)

Unterhalt: Umfassende Pflege von Rasen, Wiesen und Bepflanzungen (Unkraut- und Schädlingsbekämpfung, Düngung, Drainagen), Winterdienst, Ersatz- oder Neupflanzungen, Instandstellungsarbeiten bei abgesenkten Gehbelägen und Sitzplätzen, Reparaturen jeglicher Art von Gartenzäunen, Treppen, Mauern, Ablaufschächten, Sichtschutzwänden und vielem mehr.

Martin Brack und sein Team steht Ihnen unter der folgenden Nummer gerne zur Verfügung. Tel. 980 40 00, Fax 980 43 12, E-Mail info@brack-gartenbau.ch.

Anzeigen



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGESCHEUREN

- **Offizielle Ford-Vertretung**
- **Verkauf von Neuwagen**
- **Verkauf von Occasionen**
- **Service**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Ersatzwagen**

Die
**MAURMER
POST** wird
auf der
ganzen
Welt
gelesen.

www.maur.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01 980 34 30
Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden

- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch
E-Mail: asm@schnetzer.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92

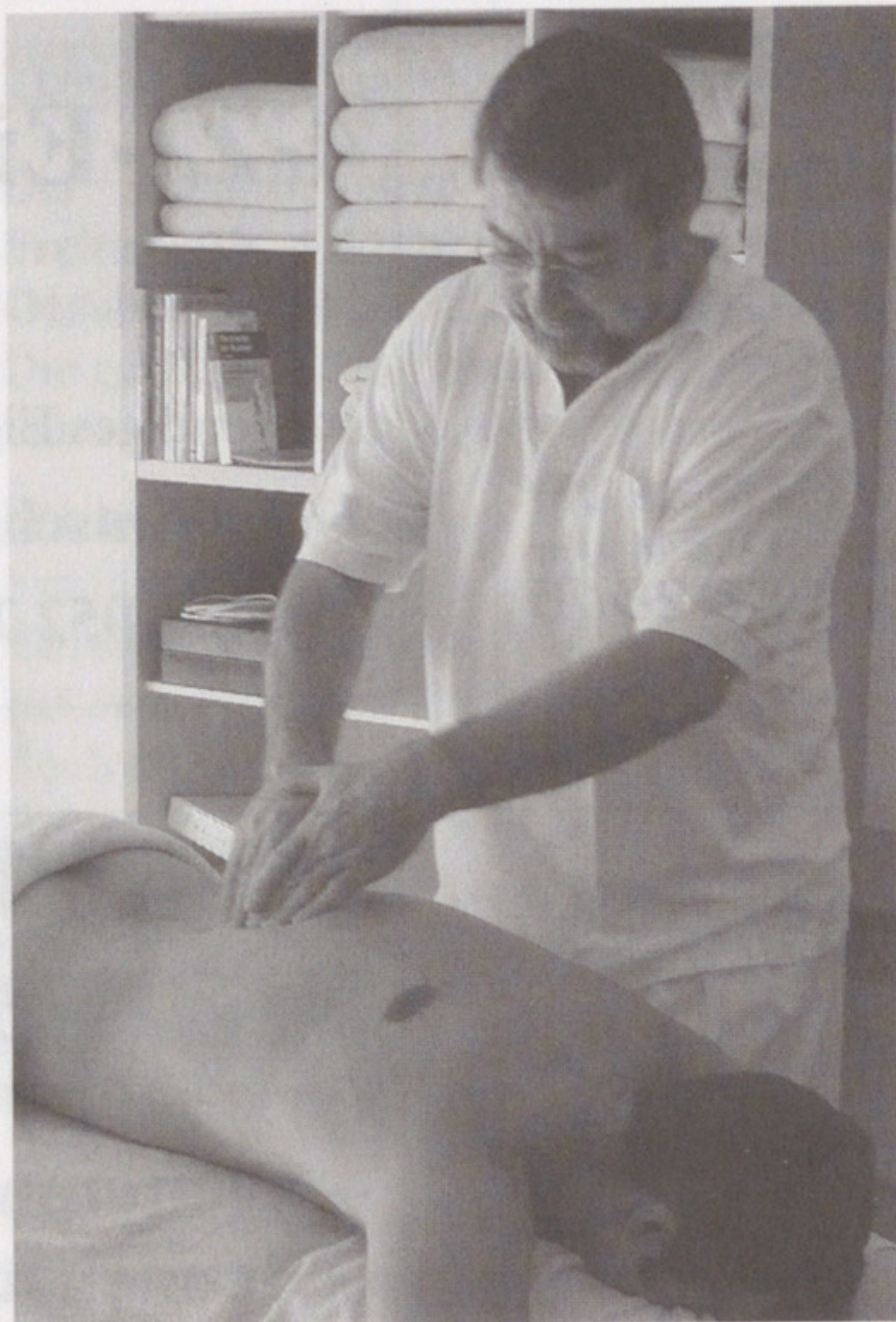
Neubeginn im Alter von 56 Jahren

Küsnachter wagt Sprung ins Wasser mit Eröffnung eigener Massagepraxis in Maur

Nachdem Paul Steiner durch Umstrukturierungsmassnahmen seinen Job als Leiter des technischen Dienstes eines grösseren Pflegeheims verloren hatte, machte er sein Hobby zu seinem Beruf: Am letzten Samstag eröffnete er an der Rellikonstrasse 7 im Zentrum «Dörfli» in Maur seine Massagepraxis «Vita-Massagen».

Das Massieren hatte Paul Steiner schon früher viel Freude bereitet, doch erst als er nach langjähriger Berufstätigkeit plötzlich arbeitslos wurde, entschied er sich zu einer totalen Neuorientierung. Mittels intensiver Weiterbildung eignete er sich das nötige Fachwissen an, um auf professioneller Ebene klassische Ganzkörper-, Sport- und Fussreflexzonen-Massagen anbieten zu können. Auch die Wirbelsäulen-Behandlung und Rücken-Massage gehören zu seinem Angebot. Das positive Echo aus seinem Bekanntenkreis – er bot bei sich zu Hause privat Massagen an – ermunterte ihn schliesslich zur Eröffnung einer eigenen Praxis.

Der Hauptzweck einer Massage liege in der Reaktivierung der Durchblutung und der Ankurbelung des Stoffwechsels, erläutert der kräftig wirkende Küsnachter Masseur und fügt erklärend hinzu: «Durch werden die Selbstheilungsprozesse des Körpers in Gang gesetzt. Im Weiteren kann eine Massage auch Verspannungen lösen», führt Steiner aus, während er sich beeilt zu betonen, dass er im Gegensatz zu einem Physiotherapeuten keine Heilungsversprechen machen könne. Seine Massagen dienen in erster Linie der

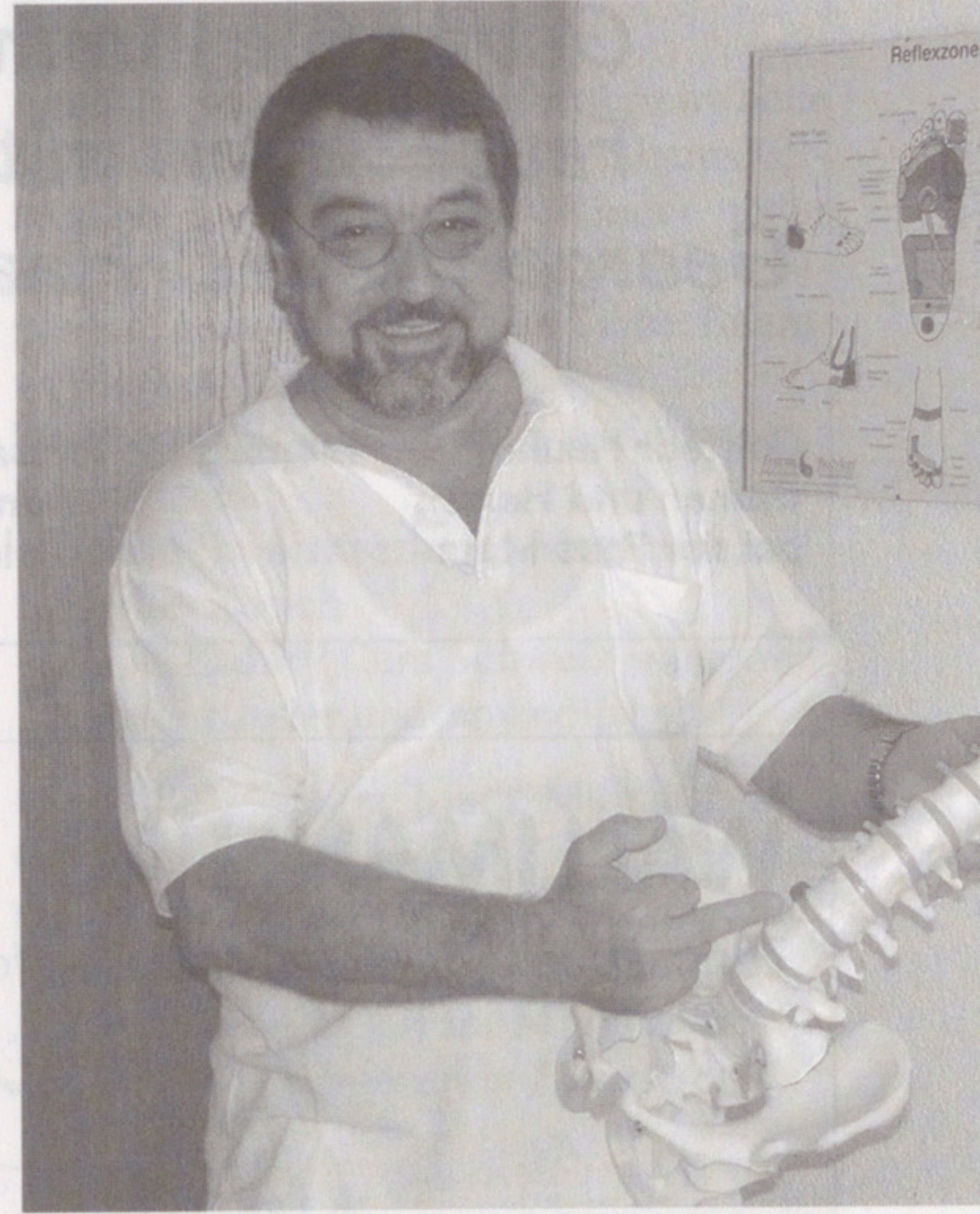


Paul Steiner demonstriert an der Eröffnungsfeier seine Massagetechnik.

Prävention, was jedoch nicht bedeute, dass bei Krankheiten und Beschwerden nicht trotzdem ein Heilungsprozess einsetzen könne.

Die Fussreflexzonen-Massage

Die Fussreflexzonen-Massage ist eine Methode, die schon seit Jahrtausenden in Asien, Indien, aber auch bei den Indianern bekannt ist. Gemäss dieser Lehre führt das Massieren der Reflexzonen an den Füessen zu einer Durchblutung und Entschlackung der Organe und Körperregionen, die mit diesen Reflexzonen korrespondieren.



Paul Steiner in seiner neu eröffneten Praxis «Vita-Massagen». (Fotos: N. Zurbuchen)

Paul Steiners Honorar bewegt sich zwischen Fr. 50.– für eine Fussreflexzonen-Massage und Fr. 80.– für eine Ganzkörpermassage. Der Masseur strebt eine Anerkennung seiner Leistungen durch die Krankenkassen an, sobald er die verlangte Anzahl an Praxis- und Theoriestunden vorweisen kann.

Die Massagepraxis ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Termine können telefonisch unter Tel. 079 345 97 04 vereinbart werden.

Nicole Zurbuchen

Schtärne-Föifi-Konzert für Kinder und Eltern

Sonntag, 28. Oktober, 15 Uhr im Loorensaal

Schtärne Föifi ist mit Abstand die beliebteste Kinderband im Land. Ihren Erfolg verdankt sie nicht zuletzt den originellen und witzigen Liedertexten.

Mit dem aktuellen Programm «Geischterbahn» besucht Schtärne Föifi nun die Kids – ab ca. 5 Jahren – in der Gemeinde Maur. «Geischterbahn» sind 16 Eigenkompositionen verschiedenster Stilrichtungen, sie laden Jung und Alt zu einer musikalischen Abenteuerreise ein.

Der Vorverkauf beginnt ab heute Freitag, 12. Oktober, bei der Post in Binz, Ebmatingen, Forch sowie bei Coiffeur Neuhaus in Maur. Schtärne Föifi im Internet: www.schtaerne5i.ch

Für die Kulturkommission Maur
Markus Gaab



Coiffeur Neuhofer Maur

**Geben Sie Ihrem Haar
Feuchtigkeit mit einer
George-Michael-Haarpackung**

Coiffeur Neuhofer
Damen und Herren
bei der Post Maur

Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 14 Uhr
Telefon 980 28 75

Forch... Steueroase!... im Baurecht zu verkaufen,
in 8-Fam.-Haus, 1.OG, Baujahr 1971, helle, gepflegte

4-Zi-Eigentumswohnung

notwendiges Eigenkapital Fr. 40 000.-, **VP Fr. 190 000.-**

Ueli Wintsch, dipl. Architekt HTL, 8406 Winterthur
Telefon 052 202 46 70 • uw@wintsch-arch.ch

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

**Seit
1924**

**Gartenbau
Gartenpflege
Steinarbeiten**



M. KLEINPETER

8132 Egg
Telefon 984 08 02, Fax 984 48 44
Rietwies und Mattenhof
info@kleinpeter.ch

Natel
079 223 65 27
079 401 93 49
www.kleinpeter.ch



**Restaurant
Neue Forch**

Inhaber:
Marina und Janko Nastovski

Alte Forchstrasse 65
8127 Forch
Telefon 01 918 01 33

Bankett-Räumlichkeiten
Grosse Gartenwirtschaft
Kinderspielfeld
Parkplätze

Sonntags geschlossen

Wildspezialitäten



www.kinesys.ch AG

EPSON-Tintenstrahldrucker

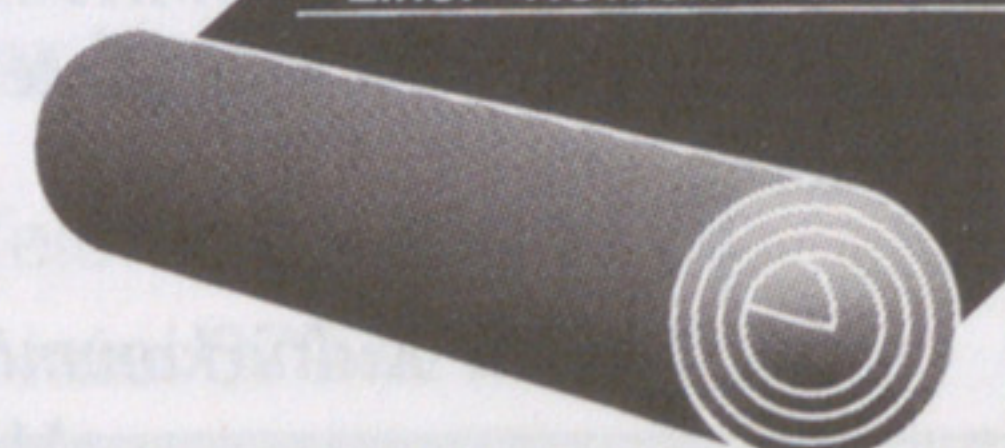
Ab Fr. 140.- exkl. MwSt.!!!
Jetzt zugreifen!!!

Zürichstrasse 107, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 88 77 900, Fax 01 88 77 904, E-Mail shop@kinesys.ch
Montag bis Freitag von 10 bis 12 und 13.30 bis 19 Uhr
Samstag von 10 bis 17 Uhr

rené engel

Langästrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



Samariterverein Maur

Kleidersammlung

Der Samariterverein Maur führt vom **Freitag, 19. Oktober, bis Freitag, 26. Oktober**, eine Altkleidersammlung durch. Die gefüllten Säcke können bei folgenden Sammelstellen deponiert werden:

Maur: Familie Bollier, Kehlhofstrasse 520.

Ebmatingen: in Polla-Baubaracke auf dem Kehrplatz Ende Bachtobelstrasse, siehe Hinweistafel.

Binz: Dorfplatz, im Schopf, siehe Hinweistafel.

Uessikon: Familie Bleuler, Rellikonstrasse 109.

Scheuren/Aesch/Forch: Familie Fenner, Hans-Roelli-Strasse 27, Scheuren.

Die Abgabeorte der Sammelstellen sind auch auf den Säcken aufgedruckt.

Bei Bedarf liegen bei diesen Sammelstellen weitere Säcke bereit. Wir ersuchen Sie, nach der Sammlung keine Kleidersäcke mehr an den oben genannten Abgestellen zu deponieren. Haben Sie noch Fragen? Auskunft erteilt Ihnen Ursula Lopp, Telefon 980 28 21.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Samariterverein Maur

Gestörter Schlaf – gestörtes Familienleben

Gesprächsrunde

am 7. November von 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Uster

Mit welchem Alter sollte mein kleines Kind durchschlafen? Wie schaffe ich es, dass mein Kind ruhig einschläft? Wie komme ich zu meinem Schlaf? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde mit Tanja Simonett am 7. November von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum Zentralstrasse in Uster. Anmeldungen bis 31. Oktober an Frau Simonett, Telefon 01 422 08 22.

Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Bezirk Uster veranstaltet regelmässig themenbezogene Gesprächsrunden und gibt Müttern mit kleinen Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. Ein Kinderhütendienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos – für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen.

Kerzenziehen in den Herbstferien

Frauenverein Maur-Uessikon

Auch in der zweiten Herbstferienwoche haben Sie noch die Gelegenheit, beim Kerzenziehen mitzumachen. Kinder unter acht Jahren sind von Erwachsenen zu begleiten. Bringen Sie bitte weiche Baumwollappen mit.

Der Reinerlös geht an zwei soziale Institutionen:

- Verein für hirnverletzte Menschen, Region Zürich
- KIDS.Kidney Care Schweiz (nierenkranke Kinder und Jugendliche)

Ort: Mühlescheune Maur, Mühlestr. 18

Öffnungszeiten: 15.–18. Oktober (Montag bis Donnerstag) je 14–21 Uhr und am 19. Oktober (Freitag) 14–18 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihr Mitmachen.

Frauenverein Maur-Uessikon

Was läuft anderswo?

Ruth Zürcher stellt in Männedorf Hinterglasmalereien aus

red. Ruth Zürcher, die bekannte und vielseitige Künstlerin aus Scheuren, ist mit acht Hinterglasmalereien an einer Ausstellung des Kulturkreises Männedorf beteiligt. Eingeladen dazu wurde sie durch die «Stiftung der Künstler vom Zimmerberg und vom Zürichsee».

Die Ausstellung findet in der Villa Lieegg in der Nähe des Bahnhofs Männedorf statt. Die Vernissage ist am 12. Oktober um 19 Uhr und die Finissage am 4. November um 16 Uhr.

Märtegge

Gesucht

Dringend gesucht einmal wöchentlich (Donnerstag oder Freitag) zuverlässige **Putzfrau** für Einfamilienhaus in Ebmatingen. Telefon 079 478 40 49, Geschäft 01 391 44 33.

Zu vermieten

Einstellplatz in U-Garage. Fr. 110.–, monatlich. Unterdorfstrasse 63, 8124 Maur. Telefon 980 25 64.

Verschiedenes

Astrologisch-Psychologische Beraterin (Huber-Schule, Diplom Dezember 2001) bietet Beratung zu Lebensfragen an. Preis Fr. 100.–, J. Cattaneo, Telefon 887 73 39 (abends).

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurde ernannt:

Anlage-, Material- und Transportdienst zum Chef Gruppe technischer Betrieb – Michel Meister, Binz

Zivilschutzstelle Maur

Verkehrsbehinderung an der Hubrainstrasse in Maur

Aufgrund der Überbauung am Hubrainweg kann an der Hubrainstrasse, ab Liegenschaft Nr. 8 bis Liegenschaft Nr. 12, während der Bauphase beidseitig nicht parkiert werden.

Das Parkverbot ist entsprechend signalisiert.

Die Bauleitung dankt den Betroffenen für ihr Verständnis.

Polizeiabteilung Maur

Abonnementsbestellungen für die

Haas Druck AG
«Maurmer Post»
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 01 980 59 19



Gesucht per sofort

Chef de Service oder engagierte Mitarbeiterin

in schönes Restaurant im Greifenseegebiet.
Alter und Ausbildung sind zweitrangig – wichtig ist Mitdenken und Mithandeln

Telefon 079 754 45 51

Familie mit Kind (5 Jahre)
sucht dringend
(bis spätestens Januar 2002)

4- bis 5-Zimmer-Wohnung

zu mieten
in der Gemeinde Maur.
Telefon 01 793 27 50



Schreinerei • Küchenbau • Walter Sallenbach
Küchenausstellung

**Günstige Haushaltgeräte ab
Ausstellung, Vollgarantie!**

Innenausbau
Schränke, Türen, Fenster
Laminat-Bodenbeläge
Zeitgemässes Möbeldesign
Reparaturarbeiten

Individuelle Fräsungen, auch Schriften,
dank CNC-Fräscnter

Eggstrasse 1, 8124 Maur, Telefon 01 980 13 12
www.schreinerei-sallenbach.ch / sallenbach@bigfoot.com

Für gesunde und gepflegte Füsse:

diplomierte kosmetische Fusspflegerin und Pedicure

Regina Alfieri, Dübendorfstrasse 11 c
8117 Fällanden, Telefon 01 825 28 18

**Überbauung Schützenwis
vis-à-vis Gemeindehaus**
zu vermieten **per sofort**
Autoeinstellplatz in UN-Garage,
Fr. 130.– pro Monat.
Auskunft erteilt gerne:
Schätzle & Partner, Tel. 01 994 77 88

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

Sonntag, **14. Oktober**, 10 Uhr
im Buchenhof.

Mit **Sonntagsschule** und **Kinderhort**.
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Ihr Partner für Peugeot

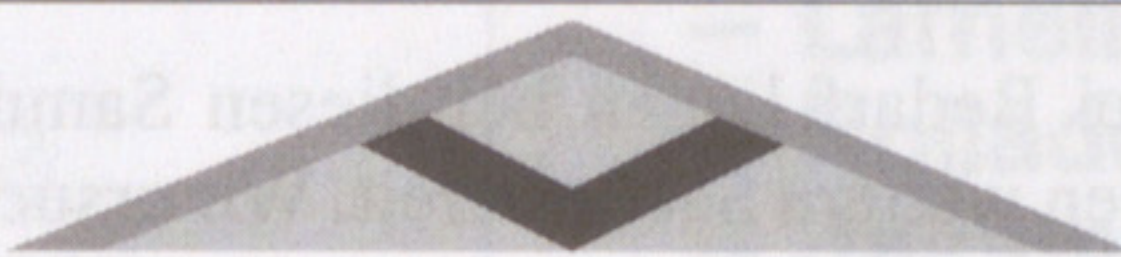


Garage MINORETTI

Dübendorf, Zürichstrasse 44
Telefon 01/821 53 06



Verkauf • Service • Carrosserie



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder
Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58
E-Mail chvogel@bluewin.ch

- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen
- Marder- und Wespenschutz



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei • Gartenbau

8124 Maur • Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 • 8123 Ebmingen
Telefon 980 26 13 • Fax 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Dringend gesucht!

Das Sekretariat der
ref. Kirchgemeinde Maur
sucht dringend eine

Aushilfe im November

und Ferienablösung für die Zukunft

zum Erledigen von allgemeinen
Sekretariatsarbeiten.
Wir suchen eine unkomplizierte,
kommunikative Person
mit Computerkenntnissen.
Arbeitsort Binz.

Interessierte melden sich mög-
lichst sofort bei:
Ref. Kirchenpflege Maur
Urs Bräker, Telefon 01 980 27 41
oder im Sekretariat
Telefon 01 980 03 50
für weitere Informationen

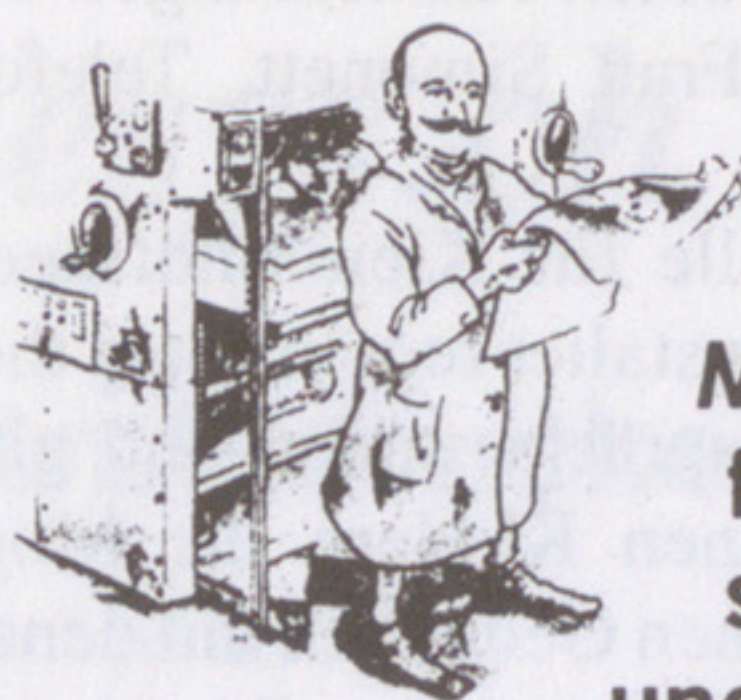
Mit der Natur
Berger's
Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Reichhaltiges Apfelsortiment

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig!**

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Deutliche Signale

Die Stellung der Landeskirchen in der Schweiz ist nach wie vor einzigartig. Oder kennen Sie ein anderes Land, wo die Regierung es sich zur Aufgabe macht, auf die Gottesdienste in den Gemeinden hinzuweisen?

Wenn Sie über Land fahren, treffen Sie am Ortseingang immer wieder auf das blaue Hinweissignal Nr. 4.91, auf dem die

Gottesdienstordnung der evangelisch-reformierten, der römisch-katholischen und der christkatholischen Kirche angezeigt wird. Diese Tafel ist vom Bundesrat bewilligt und darf ohne seine Einwilligung nicht abgeändert werden. Der Bundesrat selbst weist also die eiligen Sonntagsfahrer auf die Möglichkeit hin, einzuhalten, in sich zu gehen. Auch sonst handelt es sich um ein aussergewöhnliches Signal. Es ist als einziges ganz blau (vermutlich aus spirituellen Gründen), und es wird von allen Hinweissignalen am besten wahrgenommen (psychologischer Testnachweis auf Anfrage vorhanden). Am Hinweissignal kann es somit nicht liegen, wenn die Leute nicht in die Kirche gehen. Am Bundesrat auch nicht. Die Hinweistafel «Gottesdienst» wird in der Signalisationsverordnung von 1989 definiert. Änderungen der Gottesdienstzeiten, eine Änderung des Hinweisstandortes oder das Aufstellen zusätzlicher Tafeln müssen mit der Polizei oder den entsprechenden Behörden der Gemeinde oder des Kantons (von Kanton zu Kanton verschieden) abgeklärt werden.

aha im Bulletin 3/00 des SEK
Pfarrer René Perrot

Abwesenheit von Pfarrer Perrot

Vom 22. Oktober bis zum 19. November leistet Pfarrer René Perrot Militärdienst und steht dem Bündner Geb Inf Rgt 36 als Feldprediger zur Verfügung. In dringenden Fällen ist er über das Sekretariat erreichbar. Der Konfirmandenunterricht fällt aus.

Amtshandlungen

Juli–September 2001

Gottesdienste

■ Sonntag, 14. Oktober
10 Uhr, Kirche Maur
**«Was ist stärker als ein Löwe
und süsser als Honig?»**
(Matthäus 5, 17–20)
Gottesdienst, Taufe
Pfarrer Go Verburg
Kollekte: Infosekta
Chilekafi

10 Uhr, Spital Uster
Ökumenischer Gottesdienst
Vikar Markus Merz

Terminkalender

Amtswoche

14.–20. Oktober, Pfarrer Go Verburg

■ Mittwoch, 17. Oktober
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

Säen, was wir ernten möchten

Ein junger Mann betrat im Traum einen Laden. Hinter der Theke stand ein Engel. Hastig fragte er ihn: «Was verkaufen Sie, mein Herr?» Der Engel antwortete freundlich: «Alles, was Sie wollen.» Der junge Mann begann aufzuzählen: «Dann hätte ich gerne das Ende aller Kriege in der Welt, bessere Bedingungen für die Randgruppen der Gesellschaft, Beseitigung der Elendsviertel in Lateinamerika, Arbeit für die Arbeitslosen, mehr Gemeinschaft und Liebe in der Kirche und ... und ...» Da fiel ihm der Engel ins Wort: «Entschuldigen Sie, junger Mann, Sie haben mich falsch verstanden. Wir verkaufen keine Früchte, wir verkaufen nur den Samen.»

Aus Willi Hoffsümmer «Kurzgeschichten»

Der Himmel, der ist,
ist nicht der Himmel, der kommt, wenn einst
Himmel und Erde vergehen.

Der Himmel, der kommt,
das ist der kommende Herr,
wenn die Herren der Erde gegangen.

Der Himmel, der kommt,
das ist Welt ohne Leid,
so Gewalttat und Elend besiegt sind.

Der Himmel, der kommt,
das ist die fröhliche Stadt
und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.

Der Himmel, der kommt, grüsst schon die Erde,
die ist, wenn die Liebe das Leben verändert.
Kurt Marti

Redaktion

Redaktionsadresse:
Ruth Thommen
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56
E-Mail: sekret.maur@bluewin.ch

Persönlich



Helene Gerber
Binz

Helene Gerber, Sie stellen in Zukunft in der Maurmer Post regelmässig Tiere aus dem Tierheim vor, die dringend ein neues «Plätzli» suchen. Wie kamen Sie auf diese Idee? Mein Leben war schon immer sehr auf Tiere ausgerichtet. Zeitweise hatte ich bis zu sieben Tiere zu Hause. Momentan habe ich zwar keinen eigenen Hund, aber ich führe verschiedene Hunde von Bekannten aus und bin deshalb sehr oft im Wald anzutreffen. Mit dem Projekt «Ein Herz für Tiere» hoffe ich, nun endlich vielen Tieren helfen zu können. Aber um viel zu bewirken, brauche ich noch dringend Sponsoren für meine Tier-Inserate.

Ihre Rubrik «Ein Herz für Tiere» erscheint heute zum ersten Mal und wird in Zukunft monatlich in der «MP» zu lesen sein. Woher kommen diese Tiere? Es sind Hunde und Katzen aus dem Tierheim «Strubeli», das von Uster nach Hegnau umgesiedelt ist. Präsident des Heimes ist der Fälländer Tierarzt Dr. Rico Hauser. Das neue Tierheim ist übrigens wunderschön und gross, sehr sauber und das Personal ist extrem nett. Die Hunde werden täglich von Tierpflegern durchgebürstet.

Kümmern Sie sich auch hauptberuflich um Tiere? Nein, nein, das mache ich nur nebenbei. Eigentlich arbeite ich zu 75 Prozent als Personalbetreuerin. Ich bin sehr kontaktfreudig und somit ist dieser Beruf für mich wie geschaffen. Da mein Mann in der Computerbranche arbeitet, verbringen wir aber auch viel Zeit zu Hause mit experimenteller Computergrafik.

Ich möchte mich an dieser Stelle aber noch ganz herzlich bei der «MP» für das spontane Zustandekommen meiner Rubrik bedanken. Da ich schon seit 17 Jahren in Binz wohne, freut es mich natürlich besonders, mit der «MP» zusammenarbeiten zu können.

Interview: Tanja Schwarz

Veranstaltungen

■ Montag, 15. Oktober
Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur, Frauenverein Maur-Uessikon, 15.–18. Oktober, 14–21 Uhr; 19. Oktober, 14–18 Uhr.

■ Mittwoch, 17. Oktober
Ökumenische Andacht, Zollingerheim, Forch, 9.30 Uhr

■ Donnerstag, 18. Oktober
Mütter- und Väterberatung Aesch/Forch, Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15–11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Maur, Burgscheune, 14–16 Uhr.

Vom 1. bis 21. Oktober: Werkausstellung «Humanbirds» von Debby Joosten, Werkalerie Dorfplatz Maur, Entstehung der Skulpturen: jeweils Mittwoch bis Freitag 17–20 Uhr, Samstag und Sonntag 11–16 Uhr.

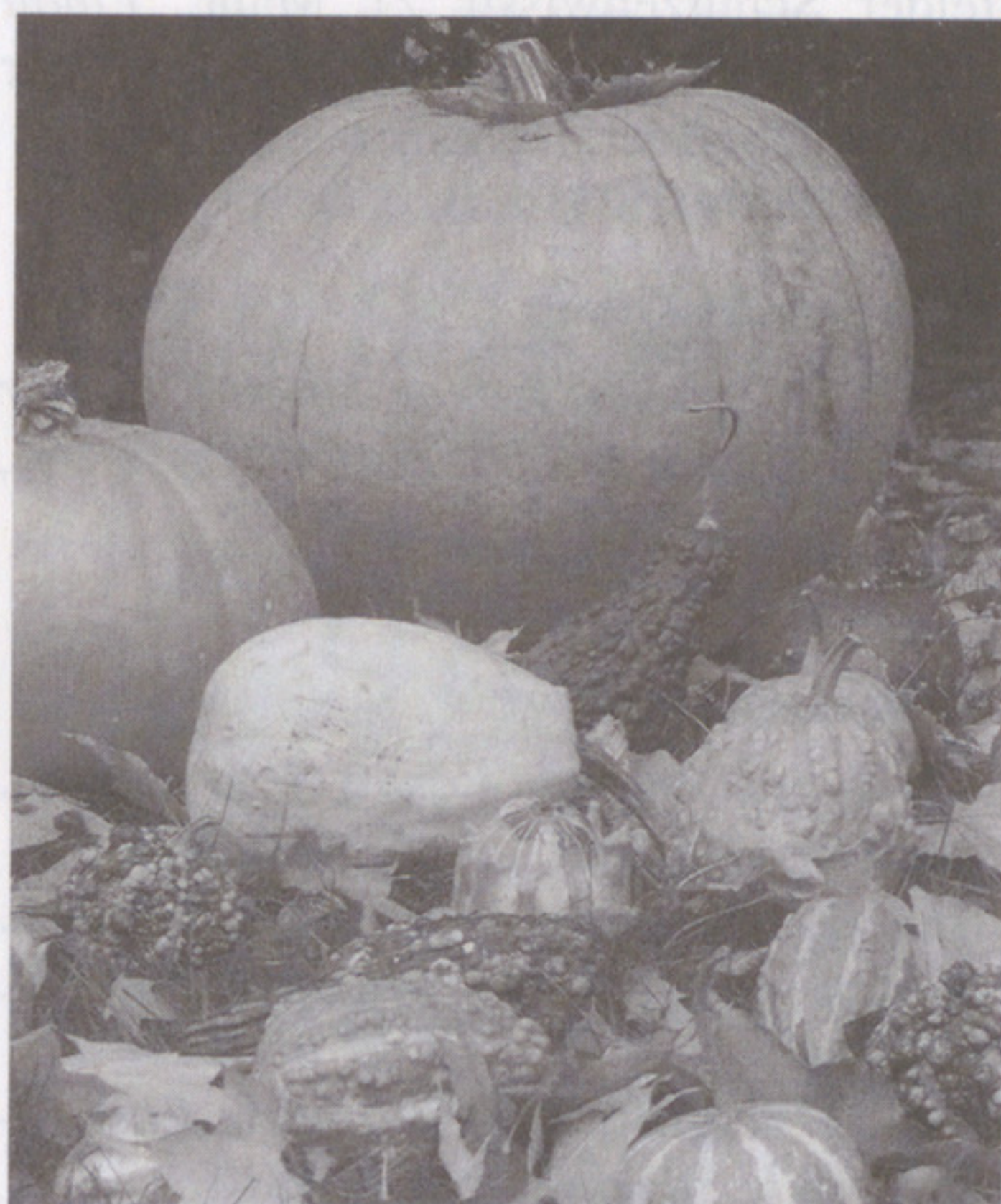
Pilzkontrolle der Gemeinde Maur

bei Beat Fehr, Hubrainstrasse 15, 8124 Maur

Öffnungszeiten: Ab 19. August, Montag, Mittwoch und Sonntag, jeweils von 18 bis 19 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 980 01 93.

Lassen Sie alle Pilze, auch solche, die Sie genau zu kennen glauben, von unserem Pilzkontrolleur prüfen. Diese Vorsichtsmassnahme ist angezeigt, entdeckt doch der Kontrolleur 15 bis 20 Prozent ungeniessbare und 5 Prozent giftige Pilze im Sammelgut seiner Kunden.

Gesundheits- und
Umweltschutzbehörde Maur



tz. Der Herbst entfaltet wieder seine bunte Pracht. Die mannigfaltigen Formen der Kürbisse zeugen vom enormen Variantenreichtum der Natur. Es ist, als ob sie uns sagen möchten: es ist alles möglich, solange man offen für neue Ideen ist!

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankmobilen

Telefon 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Tanja Schwarz
Telefon/Fax 980 45 44

Redaktion der Ausgabe vom 19. Oktober
Gisela Goehrke
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch
Telefon/Fax 980 15 67
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 13. Oktober, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Rolf Steiner (rs), Forch
Tanja Schwarz (tz) und Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen (Redaktions-Assistentinnen)

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich